

Karpenteichanlagen.

Wir erhalten folgende Zuschrift: Es wäre jetzt hoch an der Zeit, sich einer Frage zu widmen, deren Lösung für die Volksernährung von großer Wichtigkeit ist, das ist der rationelle Betrieb der Süßwasserfischzucht. Besonders das Land Niederösterreich ist in dieser Hinsicht schlecht bestellt. Bei den jetzt herrschenden hohen Fleischpreisen wäre die Bevölkerung für die Beschaffung eines billigen Ersatzmittels gewiß sehr dankbar. Schon aus diesem Grunde muß der in diesen Zeilen behandelten Frage größere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Mit Unterstützung der maßgebenden Behörden ließe sich in der Gemeinde Wördern vor dem Hagental, in den dort befindlichen verumpften Materialgräben, nach Einholung fachmännischer Gutachten ein Musterkarpenteich herstellen. Die Anlage in genannter Gemeinde empfiehlt sich, abgesehen von der ausgezeichneten natürlichen Lage, auch aus dem Umstande, daß Wördern in unmittelbarer Nähe Wiens liegt und Wien daher mit Fischen leicht versorgt werden kann. Eine Schwächung der Absatzmöglichkeit der böhmischen Fischteiche im Bereiche des Wiener Marktes ist nicht zu befürchten. Die Jetztzeit mahnt wie ein Fingerzeig das Land Niederösterreich, in Ernährungsfragen vorwärts zu schreiten. Die Gemeinde Wördern wird mit Unterstützung des Staates und des Landes sowie des k. k. Fischereivereines eine Musteranlage schaffen, die auf diesem Gebiete bahnbrechend wirken wird. In Verfolgung dieser Angelegenheit hat sich die Gemeinde Wördern bereits an den niederösterreichischen Landesauschuß gewendet, welcher das Referat des Grafen Colloredo der niederösterreichischen Wasserbach-Fachabteilung in entgegenkommender Weise beauftragte, dieses Gebiet zu begehen und einen Kostenvoranschlag auszuarbeiten.

Die gewesenen niederösterreichischen Landtagsabgeordneten Hochrieder und Pinggera, welche die Nützlichkeit einer solchen Anlage voll erkennen und dieselbe für existenzberechtigt halten, werden der Gemeinde in jeder Beziehung hilfsbereit zur Seite stehen und die entsprechende Unterstützung beim k. k. Ackerbauministerium, beim n.-ö. Landesauschusse und beim k. k. Fischereivereine durch persönliche Vorprache erwirken.

Auch Herr Franz Böhl aus Traismauer, ein Fachmann ersten Ranges und derzeit Leiter der Fischereikurse für Kriegsbeschädigte in Traismauer, hat sich in selbstlosester Weise bereit erklärt, seine reichen Erfahrungen auf diesem Gebiete dem neuen für die Volksernährung nicht unbedeutenden Unternehmen in Wördern zur Verfügung zu stellen.

Simon Pinggera,
gew. n.-ö. Landtagsabgeordneter.